



KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Evangelische
Dorfkirche
Hopsten-Schale**





Die ursprünglich der Maria geweihte Kirche ist der letzte Teil eines Zisterzienserinnen-Klosters, das 1278 durch das Bistum Osnabrück gegründet wurde. Auf den Klostersnamen „Ad Scalam Dei“ („Zur Leiter Gottes, zur Himmelsleiter“) soll das Schaler Ortswappen zurückgehen, das eine Leiter zeigt. Nonnen des Stiftes Börstel

bezogen das Kloster, das um 1500 in ein Damenstift umgewandelt wurde. Schon kurze Zeit später löste sich der Konvent auf und verkaufte Gebäude und Ländereien 1535 an Graf Konrad von Tecklenburg. Dieser wandelte die bis dahin zum Kirchspiel Recke gehörende Kirche in die Pfarrkirche des neugegründeten Kirchspiels Schale um. Über das Schicksal der übrigen Stiftsbauten ist nichts bekannt.

Die Baugeschichte der Kirche ist noch nicht hinreichend geklärt. Auch haben spätere Anbauten auf der Südseite das Bild der ursprünglichen schlichten Saalkirche stark verändert. ①

An einen niedrigen einjochigen Chor, der wohl bereits im 1. Viertel des 13.



Jahrhunderts entstand, schließt sich das zwei-jochige Schiff an. Die Spitzbögen markieren bereits den Übergang von der Romanik zur Gotik. ②

Der Westturm muss bereits vor der Klostergründung existiert haben, da die Ordensregeln der Zisterzienser nur Dachreiter, nicht aber Türme gestatten. 1893-1899 erfolgten größere Umbauten. Im Inneren setzte man eine Wand vor den zum Schiff hin offenen Turm und fügte die Orgelempore ein. 1965/66 wurde jedoch der frühere Zustand wieder hergestellt und die Orgel in das Turmgewölbe versetzt. Aus Mangel an Sitzplätzen baute man das südliche Seitenschiff mit Empore, versehen mit einem Schleppdach, an. Der Turm, der zu einem unbekanntem Zeitpunkt bis auf Schiffshöhe abgetragen worden war, wurde um rund 10 Meter erhöht und durch einen runden Treppenturm mit dem Anbau verbunden. Architekt Kersten aus Minden glich die neuen Bauteile in ihren Formen den älteren an. ③

Bänke, Altartisch und Kanzel fertigte der örtliche Schreinermeister Julius Kötting. Die Glasfenster der gesamten Kirche entwarf die Ibbenbürener Künstlerin Ruth Engstfeld-Schrempfer



Mitte des 20. Jahrhunderts. In einem Spiel mit Formen und Farben erschließen sich die Fenstermotive oft erst bei genauerem Hinsehen. So nehmen die Chorfenster Bezug auf die Zehn Gebote und die Zwölf Tore des Ewigen Jerusalem und stellen das Christusmonogramm mit den griechischen Buchstaben X (Chi) und P (Rho) dar. ④



Chor

Ein Kuppelgewölbe überspannt den Chor mit quadratischem Grundriss. Gemalte Scheitelrippen enden in einem Speichenrad als Schlussring. Das Mittelfenster umgibt ein Wulst mit schmückenden Ringen; der oberste davon ist in sich gedreht (tordiert) und mit Punktlinien versehen. ⑤



Domikalgewölbe

Hohe Domikalgewölbe, die zur Gewölbemitte hin ansteigen, kennzeichnen das zwei-jochige Schiff. Die plastischen Rippen, durch gemalte ergänzt, laufen im Westjoch in einem Weihekreuz, im Ostjoch in einem Speichenrad zusammen. Fugenmalerei vermittelt den Eindruck eines ebenmäßigen Steinmaterials. ⑥



Kapitelle

Aus der mit Palmetten, Knospen und Ranken gestalteten Kapitellzone der Wandvorlagen steigen die Gewölberippen auf, die wiederum eigene detailreiche Kapitelle aufweisen. Am Scheitel zwischen Chor und Schiff ist ein weiteres Kapitell eingefügt. Querstäbe schmücken aufwändig die Gurt- und Schildbögen. ⑦





8

Bauschmuck

In den Wulstringen sowie Gesichtern und Köpfen als Bauschmuck, teilweise im Blattwerk der Kapitelle verborgen, spiegelt sich die enge Verwandtschaft mit der Evangelischen Kirche in Recke. Teilweise zeigen die Darstellungen geradezu dämonische Züge, die Künstler ließen ihrer Phantasie freien Lauf. ⑧



9

Verkündigung

Die beiden Fenster auf und unter der Empore, die sich im Anbau vom Ende des 19. Jahrhunderts befindet, sind thematisch verbunden. Unten zeigt das Ostfenster in einem gemauerten Vierpass eine Verkündigungsszene, während das Fenster darüber mit Dornenkrone, Nägeln und Kreuz die Passion thematisiert. ⑨



10

Kreuz und Leiter

Zwischen geometrischen Formen wird im Turmfenster über der Orgel ein Kreuz sichtbar, dessen Vertikallinie gleichzeitig eine einfache Leiter darstellt. Das Motiv verbindet damit das christliche Symbol mit dem früheren Klostersnamen „Ad Scalam Dei“ („Zur Himmelsleiter“). Weitere Fenster sind aus farblosem Antikglas und Ornamenten aus Bleiruten komponiert.“ ⑩

Abendmahls- und Taufgerät

Aus der Amtszeit von Pastor Conrad Heinrich Klinge, dessen Vater ebenfalls Pfarrer in Schale war, stammt der schlichte silberne Abendmahlskelch von 1697 als ältestes Stück. Der Einsatz für das Taufbecken sowie die dazu gehörende Taufkanne wurden aus Zinn gefertigt. Eine Nische in der Chorwand dient der Aufbewahrung. ⑪



Kronleuchter

Den achtarmigen barocken Kronleuchter datiert eine filigran eingearbeitete Jahreszahl auf 1698. Er stammt damit ebenfalls aus der Amtszeit Pfarrer Klinges. Nicht geklärt ist die Bedeutung der Buchstaben L.B.K. in den Ornamenten über einem Doppeladler. Die übrigen Leuchter entstammen der neueren Zeit. ⑫



Chorausstattung

Die Pastorenbank mit Kerbschnittverzierung im Chor stammt aus dem 17. Jahrhundert. Der Taufstein mit stilisierten Akanthusblättern weist die typische achteckige Form auf, die für das Ewige Leben steht. Zwei geschmiedete Zylinderschlösser und schwere Eisenbänder sichern den Opferstock (1718) aus Eiche. ⑬





14

Kostbare Bibeln

Die 1545 in Magdeburg gedruckte und mit Kupferstichen illustrierte Bibel ist die letzte von Martin Luther persönlich überarbeitete Ausgabe in niederdeutscher Sprache. Die andere Bibel (1893) schenkte Kaiserin Auguste Victoria 1899 zur Einweihung des Anbaues. Der Silberbeschlag des Buchdeckels zeigt die vier Evangelisten. ⑭



15

Glocken

1658 stiftete das Tecklenburger Grafenhaus eine Glocke aus der Werkstatt des Godfridius Baulard, Lothringen. 1992 kamen weitere Bronzeglocken dazu. Die drei 1947 angefertigten stählernen Notglocken stehen heute vor der Kirche. Sie sind den Kriegsoptionen gewidmet; ihre Inschriften zitieren Sätze aus dem Vaterunser. ⑮



16

Nordportal

Doppelte, ringbesetzte Rundstäbe umrahmen das Nordportal, das durch knospenbesetzte Kapitelle zusätzlich aufwändig gestaltet ist. Auch hier zeigt sich ein leichter Spitzbogen. Dieselbe Formensprache findet man am Turmportal der Recker Kirche. Über dem Bogenscheitel ein Weihekreuz. ⑯

Dr. Gabriele Böhm

Tourvorschlag

Ev. Gemeindezentrum Hopsten, an Tankstelle li Haus-Nieland-Str. (Räder schieben), li Bunte Str., re Brenninkmeyer Str., re Ketteler Str./Marktstr., li Wöstenweg ca. 6 km folgen.

Nach Waldstück li Wiesengrund/Hümmlicher Str. In Schale re Bodelschwingerstr./K 37, Vorfahrt folgen, li Kirchstr. bis Dorfkirche.

Weg zurück bis Kreuzung Wiesengrund/Wöstenweg Li Wiesengrund folgen, re Im Eichengrund, re Langenacker/L 593, re Schwester Maria-Euthymia-Gedenkweg bis Kirche Halverde.

Hauptstr Ri Süden, re Westerbauer/L 593 bis St. Georg Hopsten. Li Brenninkmeyer Str, li Bunte Str, re Haus-Nieland-Str. zum Gemeindezentrum.

Anforderungen

Ca. 30 km, ohne Steigungen.

Fotos: G. Böhm



Öffnungszeiten

Ev. Gemeindezentrum Hopsten (Teupenweg 29): Küsterin A. Suhre (05458-7009), Pfarrerin E. Böhne (05453 - 3222). **Ev. Dorfkirche Schale** (Kirchstr. 12): So 9-19 Uhr. Pfarrerehepaar Wendland (05457-1058). **St. Peter und Paul Halverde** (Hauptstr. 12): tägl. 9-18 Uhr. Pfarrbüro (Vermittlung von Führungen): Hauptstr. 10 (05457-1065), Di + Mi 9-11 Uhr, Do 15-17 Uhr. **St. Georg Hopsten** (Marktstr. 4): tägl. 8-17 Uhr. Pfarramt (05458-7078): Mo.- Fr. 8.30 Uhr -11.30 Uhr + Di 14-16 Uhr

Parken

Direkt an den Kirchen.

Weitere Infos

www.kirchwege.de
www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)